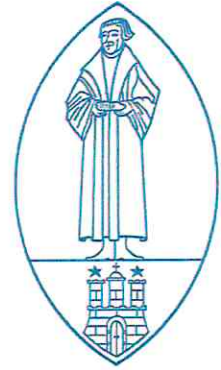


Pressemitteilung

Diakoniestiftung Alt-Hamburg reagiert auf Fachkräftemangel und schließt zwei Pflegeheime zum 31.01.2025



Vor dem Hintergrund der aktuellen Rahmenbedingungen in der Altenpflege sowie des Mangels an Fachkräften muss sich die Diakoniestiftung Alt-Hamburg neu aufstellen und sieht keine andere Möglichkeit, als Anfang nächsten Jahres zwei Pflegeheime zu schließen. Es handelt sich um das Heinrich-Sengelmann-Haus in St. Georg (mit 95 Plätzen) und das Seniorenhaus Matthäus in Winterhude (mit 122 Plätzen).

Jörg Röskam, Geschäftsführer der Diakoniestiftung Alt-Hamburg: „Diese Entscheidung ist uns mit Blick auf die Bewohnerinnen und Bewohner nicht leichtgefallen, die ihre gewohnte Umgebung verlassen müssen. Wir können aber allen einen Platz in einem unserer anderen zehn Häuser anbieten. Vor diesem Schritt haben wir sehr sorgfältig abgewogen. Der Hauptgrund für die Entscheidung ist der große Mangel an Fachkräften in der Altenpflege.“

Wegen des fehlenden Personals seien in diesen beiden Häusern schon jetzt nur etwa zwei Drittel der Plätze belegt. So sei auf Dauer kein wirtschaftlicher Betrieb möglich und wäre perspektivisch auch eine adäquate Versorgung fraglich. Röskam: „Indem wir uns neu aufstellen, diese Standorte schließen und das Personal auf die anderen Pflegeheime verteilen, können wir in den verbleibenden Häusern weiterhin Plätze mit vernünftigen Rahmenbedingungen anbieten.“

Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeitende wurden in dieser Woche über die geplanten Schließungen informiert. Die Umzüge der Bewohner*innen in die anderen Häuser sollen zum 31.01.2025 abgeschlossen sein.

In Winterhude soll im bisherigen Seniorenhaus Matthäus ein Servicewohnen für Senioren entstehen. Die Planungen dafür stehen noch am Anfang. Den Bewohner*innen wird vorzugsweise ein Platz im sanierten Haus St. Johannis/St. Nikolai im Mittelweg in Harvestehude angeboten. Dort werden ausreichend Plätze verfügbar sein, aller Voraussicht nach ab Oktober 2024.

Die Nachnutzung des Heinrich-Sengelmann-Hauses in St. Georg ist noch ungeklärt, wird aber entsprechend der Vorgaben des Bebauungsplans weiterhin gemeinwohlorientiert sein. Voraussichtlich wird die Stiftung das Haus vermieten.